

Willkommen zu Hause

Wohnen und wohlfühlen.
Gut informiert. Von Anfang an zu Hause fühlen.



Zuhause ist mehr als nur ein Ort.

Es ist ein Gefühl – von Geborgenheit, Sicherheit und Gemeinschaft. Willkommen bei degewo. Schön, dass Sie da sind.

In dieser Broschüre haben wir alles Wichtige für Sie zusammengestellt – damit Sie gut in Ihrem neuen Zuhause ankommen und sich von Anfang an wohlfühlen.

Ob Tipps zum richtigen Lüften und Heizen, Hinweise für ein gutes Miteinander oder wichtige Kontakte – wir sind für Sie da, wenn Sie uns brauchen.

Wir sind degewo.
Wir machen dein Zuhause.

Inhalt

4	Fußböden
4	Holzdielen
4	Floor-Flex-Platten
5	Linoleum
6	Wände und Fassade
6	Innenwände
6	Fliesen
6	Satellitenschüsseln
7	Balkon, Terrasse und Loggia
8	Elektrik
9	Rauchwarnmelder
9	Fenster und Türen
10	Richtig heizen und lüften
11	Energiebewusst lüften
11	Bedarfsgerecht heizen
11	Richtig heizen
11	Umbaumaßnahmen
12	Sparhinweise für Wasser, Heizung und Strom
13	Energiesparen in der Küche
13	Energiesparen in Wohn- und Arbeitszimmer
14	Energiesparen im Bad
14	Energiesparen in der ganzen Wohnung
16	Müllentsorgung
16	Problemabfälle richtig entsorgen
16	Sperrmüll-Abholservice
16	Anlieferung von Sperrmüll
17	Abfall: So trennen Sie richtig
18	Hinweise zu Legionellen
19	Weiterführende Informationen
19	Hausratsversicherung

Fußböden

Holzdielen

In unseren Beständen verfügen einige Wohnungen über abgeschliffene und versiegelte Holzdielen. Reinigen Sie Ihren Holzfußboden trocken und schonend und verwenden Sie bitte nur spezielle Dielen- und Parkettreiniger zur Pflege des Bodens. Laminatreiniger und feste Reinigungsmittel eignen sich nicht. Wasser ist ebenfalls ungeeignet, da es das Holz zum Quellen und beim Trocknen zum Schwinden bringt und es verformt.

Bei längerem Kontakt der Lackoberfläche mit weich machenden

Materialien, wie Gummi oder Kunststoff, kann es zu irreversiblen Verfärbungen des Lacks kommen. Sorgen Sie dafür, dass Ihr Fußboden davor geschützt bleibt, und prüfen Sie, ob beispielsweise Ihre Teppichunterlagen (Rutschbremsen) für versiegelte Holzfußböden geeignet sind. Stellen Sie Möbel und andere schwere Einrichtungsgegenstände vorsichtig auf und versehen Sie Tisch- und Stuhlfüße mit Unterlagen wie Filz, um Druckstellen und Kratzer auf der Lackschicht zu verhindern. Oder verwenden Sie alternativ Bodenschutzmatten.

Sie benutzen Stühle mit Laufrollen? Dann möchten wir Sie bitten, nur weiche Rollen an Ihren Stühlen anzubringen.



Bitte beachten Sie:

In Böden und Bodenbeläge darf generell nicht gebohrt werden!

Floor-Flex-Platten

In einigen Wohnungen befinden sich noch sogenannte Floor-Flex-Wand- und Bodenbeläge, die äußerlich kaum von PVC zu unterscheiden sind. Die meist quadratischen Kunststoffplatten wurden in den 50er- bis 70er-Jahren häufig verbaut.

Aus heutiger Sicht verlangen Floor-Flex-Platten einen vorsichtigen und sorgfältigen Umgang, denn sie enthalten in geringem Umfang Asbestfasern. Das gilt auch für den damals für die Platten verwendeten Klebstoff.

Die Fasern sind fest im Kunststoff gebunden und daher ungefährlich. Nur dürfen Sie die Platten auf keinen Fall mechanisch bearbeiten, da sich sonst unter Umständen Fasern lösen können und freigesetzt werden.

Führen Sie bitte dementsprechend keine Arbeiten aus, die diese Platten beschädigen könnten, wie zum Beispiel Bohren, Schleifen oder Sägen.

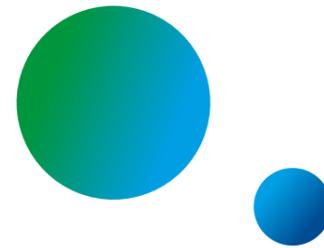


Bitte beachten Sie:

Die Platten dürfen nicht entfernt werden! Bitte wirken Sie weder mechanisch noch chemisch auf die Floor-Flex-Platten ein, da sich evtl. vorhandene Schadstoffe lösen könnten. Sollten Sie in Ihrer Wohnung beschädigte Platten oder Fliesen entdecken, informieren Sie uns bitte umgehend. Nutzen Sie dafür gern unsere Service-App „Meine degewo“, wo Ihnen unsere Services rund

um die Uhr zur Verfügung stehen. Vermeiden Sie einen direkten Kontakt mit den Platten und entfernen beziehungsweise reparieren Sie die Platten auf keinen Fall selbst.

Weitere Informationen rund um das Thema Asbest und Schadstoffe finden Sie auf unserer Internetseite unter degewo.de/wohngesundheit



Linoleum

Linoleum ist ein langlebiger, elastischer Bodenbelag und gehört in vielen unserer Wohnungen zur Standardausstattung. Es besteht aus natürlichen Rohstoffen wie Leinöl, Holzmehl, Harz und Kalkstein und ist gesundheitlich und

ökologisch unbedenklich. Weichmacher, Schwermetalle oder Chlor kommen bei seiner Herstellung in Deutschland und den Niederlanden nicht zum Einsatz.

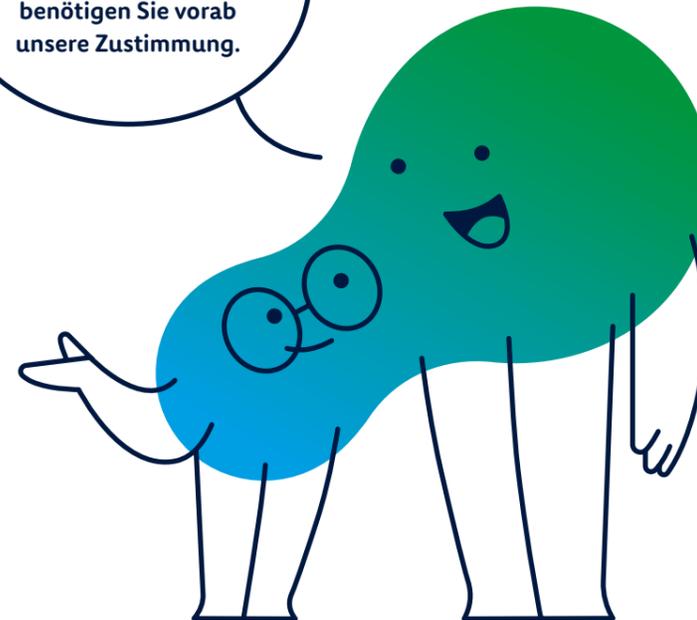


Reinigung und Pflege:

Für ein langfristig gepflegtes Erscheinungsbild von Linoleumböden sollten Sie diese regelmäßig durch Fegen oder Absaugen reinigen. Zum trockenen Wischen eignen sich staubbindende Tücher aus Baumwolle oder Mikrofasern. Anhaftenden Schmutz entfernen Sie am besten mit weichen Tüchern und lauwarmem Wasser.

Verwenden Sie bitte pH-neutrale Reinigungsmittel (pH-Wert < 9) und achten Sie auf die Dosierungsangaben. Der Wischbezug sollte nie vollständig nass sein und das Pflegemittel sparsam verwendet werden. Stark Abfärbendes wie Ketchup oder Rotwein sollten Sie sofort mit einem feuchten Tuch vom Boden wischen.

Sollten Sie in Ihrer Wohnung Laminat oder Parkett verlegen wollen, benötigen Sie vorab unsere Zustimmung.



Wände und Fassade

Innenwände

Was ist zu beachten, wenn Sie an den Wänden etwas anbringen? Prüfen Sie zunächst, ob die Wände eventuell mit Gipskartonplatten verkleidet sind. Möchten Sie hier etwas an die Wand hängen, benötigen Sie dafür spezielle Spreizdübel, die Sie im Fachhandel erhalten.

Achtung: Die im Bereich des Installationsschachtes angebrachten Rigipsplatten dienen zur Verkleidung der Rohre. An diese Platten dürfen keine Halterungen für Schränke oder andere schwere Gegenstände angebracht werden.

Bitte beachten Sie:

Es ist nicht gestattet, Abzugshauben in der Küche anzubringen, die die Abluft in den Schornstein einleiten. Verwenden Sie ausschließlich Umlufthauben mit Filter.

Fliesen

Beschränken Sie Bohrungen an Fliesen in Küche und Bad auf das Notwendigste. Setzen Sie Bohrlöcher bitte außerdem nur in die Fliesenfugen.

wasserbereich etwas anbringen, dichten Sie die Bohrlöcher mit Silikon ab, bevor Sie die Dübel einsetzen.

Bitte beachten Sie:

Reinigen Sie regelmäßig die Silikonfugen, besonders in den Eckbereichen, und halten Sie sie trocken. So verhindern Sie, dass sich die Fugen mit der Zeit verfärben. Bei Beendigung des Mietverhältnisses müssen Sie die Bohrlöcher wieder versiegeln.

Im Spritzwasserbereich um die Badewanne oder Dusche sollten Sie Bohrungen möglichst ganz vermeiden, damit der feuchtigkeitsisolierende Anstrich seine Funktion behält. Müssen Sie trotzdem im Spritz-

Achten Sie bitte unbedingt darauf, nicht direkt unter- oder oberhalb von Lichtschaltern und Steckdosen und nicht direkt unterhalb von Wasseranschlüssen und -abläufen zu bohren. Hier besteht sonst das Risiko, die Leitungen zu beschädigen.

Bitte beachten Sie:
Das Anbringen einer Satellitenschüssel ist generell untersagt.

Satellitenschüsseln

Häufig werden Satellitenschüsseln an der Fassade oder an der Balkonbrüstung angebracht. Das führt in vielen Fällen zu Schäden an der Bausubstanz, insbesondere, wenn die Gebäudefassade mit einer wärmedämmenden Schicht versehen ist. Zudem schaden Satellitenschüsseln dem Stadtbild.

Sie brauchen heutzutage keine Schüssel mehr auf dem Balkon, wenn Sie einen Internetanschluss

besitzen. Viele internationale Sender bieten auf ihrer Internetseite einen Livestream an. Sie können so ohne zusätzliche Geräte den Sender Ihrer Wahl empfangen.

Und auch ohne einen Internetanschluss können Sie internationale Programme empfangen – einfach über Ihren bestehenden Kabelanschluss. Bei Ihrem Kabelanbieter können Sie entsprechende Programmpakete bestellen.

Bevor Sie eine Markise anbringen, benötigen Sie in jedem Fall unsere schriftliche Genehmigung. Diese Genehmigung enthält auch Angaben über die Befestigungsmöglichkeiten.

Balkon, Terrasse und Loggia

Denken Sie daran, regelmäßig den Regenabfluss zu reinigen, damit sichergestellt ist, dass das Niederschlagswasser ungehindert ablaufen kann. Bei einem Gefälle auf dem Balkon, der Terrasse oder der Loggia sind Gefahren wie zum Beispiel Glätte- oder Pfützenbildung nicht auszuschließen. Bitte achten Sie beim Betreten darauf.

Das Bohren in Bauteile und farbliche Veränderungen an der Fassade, einschließlich der Loggien, Balkone

und Terrassen, sind nicht gestattet. Verzichten Sie bitte darauf, chemische Substanzen zur Reinigung und Farbgestaltung einzusetzen. Ansonsten können Bausubstanz und Wärmedämmung beschädigt oder eventuell Schadstoffe freigesetzt werden.

Aus Sicherheitsgründen und zum Schutz der Bausubstanz sind Markisen genehmigungspflichtig.

Bitte beachten Sie:

Bei starkem Schneefall im Winter müssen Sie Ihren Balkon oder die Terrasse von Schnee befreien.



Für Änderungen an der Elektroanlage benötigen Sie generell unsere Genehmigung.

Elektrik

In vielen Wohnungen haben wir bereits FI-Schalter installiert. Diese sind für Ihre Sicherheit wichtig, weil sie Stromschläge vorbeugen. Deshalb müssen sie regelmäßig überprüft werden.

Dieser Fehlerstromschutzschalter unterbricht im Fehlerfall den Steckdosenstromkreis so schnell, dass der Mensch beim Auftreten gefährlicher Berührungsspannungen an defekten Geräten nicht gefährdet wird. Er ist überall dort notwendig, wo durch besondere Umgebungsbedingungen das schnelle Abschalten mittels einer Sicherung nicht möglich ist, also vor allem im Badezimmer.

Der Fehlerstromschutzschalter befindet sich in Ihrer Wohnung an der Zähler- und Sicherungstafel.

Am Schutzschalter gibt es eine Prüftaste, um bedarfsweise die Wirksamkeit prüfen zu können. Um die Funktionsfähigkeit des

Fehlerstromschutzschalters sicherzustellen, sollten Sie diesen einmal monatlich überprüfen.



Prüfung des Fehlerstromschutzschalters:

1. Auf dem Fehlerstromschutzschalter befindliche Prüftaste betätigen.
2. Sobald die Prüftaste betätigt wird, muss sich der Fehlerstromschutzschalter sofort ausschalten (klickendes Geräusch). Wenn diese Prüfauslösung nicht erfolgt, informieren Sie uns bitte umgehend. Mit unserer Service-App „Meine degewo“ können Sie uns bequem und direkt kontaktieren.
3. Den „ausgeklickten“ Fehlerstromschutzschalter durch Hochklappen wieder einschalten.

Rauchwarnmelder

In den von Ihnen bewohnten Räumen sind Rauchwarnmelder installiert, um Ihr Leben und Ihre Gesundheit zu schützen. Die montierten Geräte warnen Sie frühzeitig und zuverlässig vor Rauchentwicklung und so auch vor entstehenden Bränden.

Die Rauchwarnmelder sind mit Hochleistungs-Lithium-Batterien ausgestattet, wodurch ein Batteriewechsel während der gesamten Lebensdauer nicht notwendig ist. Allerdings ist bei konventionellen Rauchwarnmeldern in jährlichen Abständen eine Wartung erforderlich.

Bundesweit gibt es sehr unterschiedliche Vorschriften, aber in der Regel sind Sie als Mietende für die jährliche Wartung der Rauchwarnmelder eigenständig verantwortlich. Genauere Informationen finden Sie in Ihrem

Mietvertrag. Dort können Sie nachlesen, worauf Sie als Mietende bei der Inspektion der Rauchwarnmelder achten müssen und was Ihre Aufgaben sind.

Neben der Funktionsfähigkeit des Rauchwarnmelders müssen Sie unter anderem auch sicherstellen, dass die Position des Rauchwarnmelders nicht verändert wird. So vermeiden Sie Störungen oder Geräteausfälle.

Bei Störungen am Rauchwarnmelder prüfen Sie zunächst die Herstellerangaben. Diese finden Sie im Download-Bereich auf unserer Website degewo.de/downloads

Besteht die Störung weiterhin, informieren Sie uns bitte. Nutzen Sie dafür gern unsere Service-App „Meine degewo“.



Bitte beachten Sie: Die Sicherung der Betriebsbereitschaft der Rauchwarnmelder können Sie auch selbst durchführen – ungeachtet der mietvertraglichen Regelungen. Durch ein kurzes Drücken der Testtaste aktivieren Sie die Funktionsprüfung.

Weitere Hinweise zum Thema Rauchwarnmelder, wie zum Beispiel Wartungshinweise und Bedienungsanleitungen, finden Sie auf unserer Website degewo.de/rauchwarnmelder

Fenster und Türen

Rahmen und Flügel der Fenster dürfen nicht angebohrt werden. Es ist ebenfalls nicht erlaubt, Blumentöpfe oder -kästen auf den Außenfensterbänken abzustellen oder zu befestigen. Dadurch reduzieren sich Unfallgefahren und die Fassade bleibt sauber.

Regelmäßige Reinigung und Pflege sind die Grundvoraussetzung für den Erhalt der Lebensdauer und Funktionsfähigkeit Ihrer Fenster. Bildet sich zum Beispiel Kondensat (Schwitzwasser), wischen Sie Ihre Fenster bitte trocken, um die Rahmen zu schützen. Achten Sie auch darauf,

ausreichend zu heizen und regelmäßig zu lüften, denn Kondensatbildung ist ein Hinweis auf eine zu hohe Luftfeuchtigkeit im Raum.

Bitte informieren Sie uns sofort, wenn der Außenanstrich Ihrer Fenster beschädigt ist. Für die Pflege des Innenanstriches sind Sie selbst zuständig. Verwenden Sie zur Reinigung keine Säuren oder groben Reinigungsmittel wie Scheuermittel, Stahlwolle, Scheuerschwämme und Klingen. Auch lösungsmittelhaltige Reiniger wie Verdünner oder Benzin sind ungeeignet und können irreparable Schäden verursachen.

Bitte beachten Sie: Das Bohren in Türen und Fenster ist nicht gestattet.

Handelsübliche Reinigungsmittel sind Ihre beste Wahl beim Fensterputzen. Bitte vergessen Sie nicht, auch die Ablauföffnungen in den Fenstern regelmäßig zu reinigen. Verzichten Sie bei der Reinigung der außen angebrachten Fensterbleche ebenfalls auf scheuernde Reinigungsmittel, auch wenn sich die Bleche nach einer Weile verfärben sollten. Ein Verfärben ist witterungsbedingt und normal.

Richtig heizen und lüften

Frische Luft und wohlige Räume schließen sich nicht aus: Schaffen Sie in Ihrer Wohnung ein angenehmes und gesundes Raumklima – mit optimaler Luftfeuchtigkeit und Temperatur.

Jede Wohnung hat andere Grundlagen für das Raumklima. Bitte passen Sie Ihr Lüftungs- und Heizverhalten entsprechend an Ihre Wohnung an. Hier geben wir Ihnen Tipps zum Heizen und Lüften ohne Wärmeverlust. Dadurch sparen Sie auch gleichzeitig Energiekosten.

Auch in der kühlen Jahreszeit müssen Sie lüften. Nur wie? Am besten bedarfsgerecht und energiebewusst. Etwas Wärme geht beim Lüften immer verloren. Das lässt sich leider nicht verhindern, wenn man gesunde raumklimatische Verhältnisse schaffen und Feuchtigkeitsschäden vermeiden möchte. Wichtig ist, den Verlust so gering wie möglich zu halten.

Am besten funktioniert das durch kurzes, intensives Lüften. Idealerweise lüften Sie 3- bis 4-mal täglich jeweils für 5 bis 15 Minuten – als sogenannte Quer- oder Stoßlüftung. Dabei öffnen Sie die Fenster ganz und sorgen eventuell auch für Durchzug.

Vorteil der Stoßlüftung: Mit der verbrauchten Luft entweicht nur die darin enthaltene Wärme. Die in den Wänden gespeicherten Wärmemengen bleiben im Raum und helfen nach dem Schließen der Fenster mit, die Frischluft wieder auf die gewünschte Temperatur zu bringen.

Häufig werden im Winterhalbjahr vor allem an der Innenseite von Außenwänden oder hinter größeren Möbelstücken feuchte Stellen und Stockflecken beobachtet. Im fortgeschrittenen Stadium bildet sich hier Schimmelpilz, der sich rasch ausbreitet: Tapeten lösen sich ab

und es riecht modrig. Schimmelpilz schädigt die Bausubstanz. Aber vor allem beeinträchtigt er Ihre Gesundheit.



Räume je nach ihrer Funktion und Nutzung lüften – passen Sie Ihr Lüftungsverhalten dem Wohnverhalten an.

Auch ungenutzte/unbeheizte Räume in der Heizperiode nicht dauerlüften – sie kühlen sonst vollständig aus und entziehen den Wänden beheizter Nachbarräume die Wärme.

Beim Kochen, Waschen, Bügeln und so weiter die Türen zu anderen Zimmern geschlossen halten und die feuchte Luft möglichst sofort nach draußen ableiten.

Energiebewusst lüften

Durch falsches Lüften werden im Durchschnitt 30% der Heizenergie verschwendet. Das macht sich natürlich in der Heizungsrechnung bemerkbar.

Bedarfsgerecht heizen

Je nach Jahres- und Tageszeit können sich die Bedürfnisse ans Heizen verändern. Mit einer Nachtabsenkung lässt sich zum Beispiel Energie sparen. Lassen Sie die Heizung aber bei kalten Tagen auf niedriger Stufe weiter laufen, da das Erwärmen von Räumen mehr Heizungsenergie erfordert als das Halten der Temperatur.

Richtig heizen

Die Oberfläche der Innenseite der Außenwand muss immer eine Temperatur von mindestens 15°C behalten. Die bauphysikalische Idealtemperatur beträgt 17°C. Heizungen sollten regelmäßig entlüftet werden. Die Heizung am besten schon vor Beginn der Heizperiode überprüfen. Thermostatventile optimal einstellen: Für eine einwandfreie Regelung muss die zirkulierende Raumluft den Fühler (Thermostatkopf) ungehindert umströmen können. Vor Beginn des Lüftens den Handgriff des Thermostatreglers bis zum Frostschutzsymbol „❄“ beziehungsweise auf „0“ drehen, um das Aufheizen des Heizkörpers während des Lüftens zu verhindern.

Kühle Räume nicht durch wärmere Räume mitbeheizen.

Türen zwischen unterschiedlich geheizten Räumen geschlossen halten.

Als ideale Raumtemperaturen gelten: Wohnräume 20 bis 21°C, Flure, Dielen und Schlafräume 16 bis 18°C, Badezimmer bis zu 24°C.

Umbau- maßnahmen

Sie möchten Veränderungen oder Umbauten in der Wohnung vornehmen? Dann wenden Sie sich bitte vorab an uns und holen Sie eine Genehmigung dafür ein, damit es nicht zu Problemen durch nicht fachgerechte Ein- oder Umbaumaßnahmen kommt. Das können wir gemeinsam im Vorfeld vermeiden.

Bitte beachten Sie unsere Hinweise sorgfältig – insbesondere, wenn Sie größere Umbauten oder Renovierungsmaßnahmen planen. Sollten

Sie durch unsachgemäße Nutzung Schäden am Bauwerk verursacht haben, müssen Sie mit finanziellen Folgen rechnen. Helfen Sie mit, damit es gar nicht erst dazu kommt.

Bei Fragen rund um Ihre Wohnung und zu eventuellen Umbauplänen sind wir für Sie da. Kontaktieren Sie uns gern.

Weitere Erläuterungen finden Sie auch in den allgemeinen Vertragsbedingungen des Mietvertrages.

Bitte beachten Sie:

Alle baulichen Veränderungen, mechanische Arbeiten oder Arbeiten mit Chemikalien müssen mit uns abgestimmt werden. So verhindern wir gemeinsam zum Beispiel die Freisetzung verdeckter oder gebundener Schadstoffe. Solche Stoffe können sich unter anderem in Abwasser- und Regenfallrohren, alten Farbanstrichen auf Dielen, Fenstern und Türen sowie Fensterbänken, Fassaden, Blumenkästen und alten PVC-Wand- und -Bodenbelägen befinden.

Fenster ganz öffnen und bei jedem Wetter mehrmals täglich für 5 bis 15 Minuten lüften.



Sparhinweise für Wasser, Heizung und Strom

Zurzeit sind die Strom- und Heizkosten hoch und Sie tragen entsprechend hohe Vorauszahlungen für beides. Als Ihre Vermieterin möchten wir Sie dabei unterstützen, Energie zu sparen. Wir warten beispielsweise regelmäßig die Heizungsanlagen, um den Energieverbrauch so effizient wie möglich zu halten. Außerdem finden Sie auf den nächsten Seiten und auf degewo.de zahlreiche Tipps und Anregungen, die Ihnen helfen, Ihren Verbrauch auch selbst zu reduzieren.

Heizen mit Gas oder Strom? Wir empfehlen Ihnen vom Heizen mit Elektroheizungen abzusehen. Denn zum einen ist auch Heizen mit Strom kostenintensiv und zum anderen kann durch die gleichzeitige Nutzung vieler Geräte das Stromnetz überlastet werden. Ein reduzierter Verbrauch ist also auch in diesem Zusammenhang der bessere Weg.

Für Ihren Alltag und Ihr Leben in einer degewo-Wohnung möchten wir Ihnen ein paar ausgesuchte Tipps zum Energiesparen geben.

Energiesparen in der Küche

- Im Kühlschrank reichen 7 °C (Stufe 2 oder 3). Im Gefrierschrank reichen minus 18 °C.
- Kühlschranktür nur kurz öffnen.
- Kein warmes Essen in den Kühl- oder Gefrierschrank stellen.
- Gefrorenes im Kühlschrank auftauen – das spart Kühlenergie.
- Kühl- und Gefrierschrank regelmäßig abtauen.
- Wasser im Wasserkocher erhitzen und nur so viel Wasser kochen, wie benötigt wird.
- Brötchen mit dem Toaster erwärmen, nicht im Ofen.
- Gemüse, Kartoffeln und Eier im Dampf kochen – mit Deckel und wenig Wasser.
- Der Topf sollte genau auf die Herdplatte passen.
- Herdplatte und Backofen fünf Minuten vorher ausschalten, die Restwärme reicht.
- Mit Umluft backen. Ober- und Unterhitze sind teurer.
- Vorheizen ist teuer: Der Ofen muss nur bei wenigen Gerichten vorgeheizt werden.
- Abzugshaube nicht immer auf Maximum stellen – oft reicht schon eine niedrigere Stufe.
- Obst und Gemüse mit kaltem Wasser waschen. Das schont auch die Vitamine.
- Geschirr nicht unter fließendem Wasser abspülen.



Schon gewusst?
Bereits bei einer fünf Millimeter dicken Eisschicht wird ein Drittel mehr Strom verbraucht.

- Besser eine Spülmaschine nutzen und diese voll beladen. Zusätzlich das ECO-Programm einschalten. Es dauert zwar länger, spart aber Strom.
- Geräte wie Spülmaschine oder Wasserkocher regelmäßig entkalken.

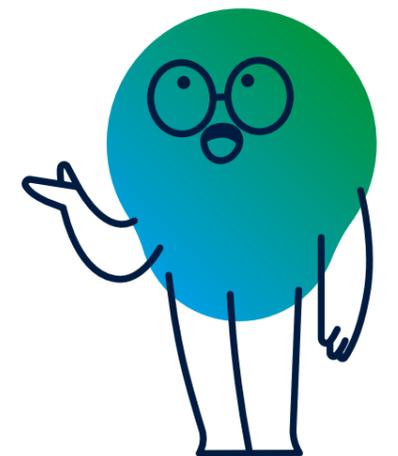
Energiesparen im Wohn- und Arbeitszimmer

Laptop oder Desktop-PC?

- Für beide gilt: Bildschirmhelligkeit reduzieren, wenn möglich.
- Keine Bildschirmschoner nutzen, besser Bildschirm ausschalten.
- Geräte abends ausschalten und vom Stromnetz trennen.
- Mit einem Laptop senken Sie den Stromverbrauch bis zu 70 Prozent.
- Mehrfachstecker mit Kippschalter nutzen, um Geräte vom Stromnetz zu trennen.



Schon gewusst?
Videoanrufe verbrauchen deutlich mehr Energie als ein einfaches Telefonat!



Energiesparen im Bad

- Je wärmer das Wasser, desto mehr kostet es Sie.
- Hände mit kaltem Wasser waschen.
- Duschen statt baden.
- Nicht heiß, sondern warm duschen.
- Beim Einseifen, Rasieren und Zähneputzen das Wasser abstellen.
- Mischhebel auf kalt stellen, wenn Sie das Wasser zudrehen. Das gilt für Bad und Küche – und ganz besonders bei Durchlauferhitzern.
- Waschmaschine immer voll beladen.
- Nicht zu heiß waschen: 30°C reichen oft und schonen die Kleidung.
- Wäschetrockner benötigen viel Strom. Am besten Wäsche auf der Leine trocknen. Bei schönem Wetter auf dem Balkon oder bei offenem Fenster.
- Nur bügeln, was man wirklich bügeln muss. Bügeleisen etwas früher ausschalten.

Energiesparen in der ganzen Wohnung

Heizung

- Heizung runterdrehen.
- Türen schließen und jedes Zimmer nach Bedarf heizen.
- Nachts die Rollläden herunterlassen oder die Vorhänge schließen. Der Heizkörper muss frei bleiben.
- Nicht das Fenster öffnen, wenn es zu warm wird. Besser: Heizung runterdrehen und Fenster geschlossen lassen.
- Keine Möbel vor die Heizung stellen und Heizung und Thermostat nicht mit dem Vorhang verdecken.
- Keine Kleider auf die Heizung legen.

- Heizung nicht ganz abdrehen, wenn Sie weg sind. Sonst kühlt die Wohnung aus oder es entsteht Schimmel. Auf ca. 16°C runterdrehen.

Licht & Lampen

- Glühlampen und Halogenstrahler durch LED-Lampen ersetzen.
- Tisch und Schreibtisch ans Fenster stellen. Tageslicht kostet nichts!
- Licht ausschalten, wenn niemand im Zimmer ist.



Schon gewusst?

Häufiges Ein- oder Ausschalten schadet den Lampen nicht.



Schon gewusst?

Nach dem Lüften die Drehventile wieder so einstellen wie vorher. Das Zimmer wird nicht schneller warm, wenn Sie ganz aufdrehen. Es kostet nur mehr.

Lüften

- Stoßlüften statt Dauerlüften. Das bedeutet: kurz und kräftig lüften. 3- bis 4-mal am Tag 5 bis 15 Minuten.
- Wenn es geht: querlüften. Das bedeutet: Fenster auf zwei gegenüberliegenden Seiten aufmachen.
- Fenster nicht kippen, sondern kurz ganz aufmachen. Sonst kühlt das Zimmer aus. Das kostet sehr viel Energie.
- Vor jedem Lüften die Heizung auf Schneeflocke drehen. Eine Ausnahme sind Fußbodenheizungen. Die können anbleiben, weil ihr Thermostat nicht nahe am Fenster ist.
- Tür zu, wenn Sie kochen, putzen oder duschen. Wenn Sie fertig sind: Fenster auf, damit Dampf und feuchte Luft nicht in der Wohnung bleiben.

Energie-Effizienz bei Geräten

- Bei neuen Geräten auf die Energieeffizienzklasse achten.
- Welche Geräte sparsam sind, kann man z. B. auch auf Vergleichsportalen im Internet einsehen.



Schon gewusst?

Beim Kauf hilft Ihnen ein farbiger Aufkleber. Dunkelgrün bedeutet: sehr sparsam. Das entspricht Klasse A. Genauer als die Effizienzklasse ist der Energieverbrauch in Kilowattstunden pro Jahr (kWh/a). Der muss möglichst niedrig sein. Auch diese Angabe steht auf dem Aufkleber.



Müllentsorgung

Der beste Müll ist bekanntlich der, der gar nicht erst anfällt. Gerade bei den Dingen des täglichen Bedarfs lässt sich viel Abfall vermeiden. Wenn Müll anfällt, sind richtiges Trennen und umweltgerechtes Entsorgen wichtig.

Problemabfälle richtig entsorgen
 Farb- und Lackreste, Verdüner und Klebstoffe, Pflanzenschutz, Holzschutz und Insektenbekämpfungsmittel, aber auch Altmedikamente, Batterien und Energiesparlampen fallen in jedem Haushalt irgendwann an. Diese schadstoffhaltigen Abfälle gehören nicht in die Mülltonne. Bitte schütten Sie keinesfalls auch nur kleinste Mengen in den Ausguss oder die Toilette.

Problemabfälle gehören in die Hände von Fachleuten. Nutzen Sie die sechs Schadstoffsammelstellen der Berliner Stadtreinigung (BSR), die gleichmäßig über das Stadtgebiet verteilt sind. Dort können Sie Problemabfälle bis zu einer Menge von 20 kg pro Abfallart und Tag kostenfrei abgeben. Darüber hinausgehende Mengen sind kostenpflichtig.

Sperrmüll-Abholservice
 Ausgedienter Hausrat, der zu sperrig für die Abfalltonne ist, sowie Möbel oder andere größere ausrangierte Gebrauchsgegenstände aus Haushalten können Sie über die Sperrmüllsammlung der BSR entsorgen. Im Rahmen der Sperrmüllabfuhr werden haushaltsübliche Mengen an Elektrogeräten kostenlos mitgenommen (maximal acht Elektrogroßgeräte, davon drei Geräte „Weiße Ware“, wie Herd, Kühlschrank oder -truhe, Spül- und Waschmaschine sowie Trockner und alle Elektrokleingeräte). Nicht abgeholt werden jedoch Bauabfälle, Gussbadewannen, Bauabbruchholz, Autoreifen und -batterien sowie Schadstoffe.

Hinweis
 Leider ist es oftmals der Fall, dass Mietende ihren Sperrmüll einfach im Haus abstellen und wir den Sperrmüll-Abholservice bestellen müssen. Passiert das öfter, werden die anfallenden Kosten auf alle Mietenden verteilt, wenn die Verursachenden unbekannt bleiben.

Anlieferung von Sperrmüll
 Sie können Ihren Sperrmüll aber auch selbst auf einem der 14 Recyclinghöfe der BSR anliefern. Bis zu einer Menge von 3 m³ pro Anlieferung ist dies kostenlos.

Sperrmüllabfuhr
Standardgebühr:
 100 Euro pauschal bis 5 m³
 20 Euro je weiteren m³

Expressgebühr:
 96 Euro pauschal bis 2 m³
 48 Euro je weiteren m³

Spar-Tarif:
 50 Euro pauschal bis 5 m³
 10 Euro je weiteren m³

Weitere Leistungen
 Haushaltsauflösung und Demontage auf Anfrage – je nach Aufwand.



Abfall: So trennen Sie richtig

Die meisten Kosten verursacht die Restabfalltonne. Die korrekte Entsorgung von getrenntem Hausmüll über die Biotonne und Wertstofftonne ist günstiger, spart somit bares Geld und schont die Umwelt.

Papier, Pappe, Karton



Für Altpapier wie Zeitungen, Zeitschriften, Verpackungen aus Papier, Prospekte, Kataloge und Bücher. Bitte keine Tapetenreste, Durchschreibpapier und beschichtetes oder verschmutztes Papier einwerfen.

Bio-Abfälle



Für alle organischen Abfälle wie Essensreste, auch Gekochtes, alte Lebensmittel (ohne Verpackung), Kaffeesatz und -filter, Tee(beutel). Bitte keine Kunststoffe, Windeln, Textilien, Leder, Erde oder Sand einwerfen.

Wertstofftonne



Wertstofftonne für Verpackungen und andere Kunststoffe, Metalle sowie Verbundstoffe. Bitte keine Elektrogeräte, Energiesparlampen, Batterien, Datenträger, Textilien oder Holz einwerfen.

Restmüll



Restmüll für feuchte Abfälle aus Küche und Bad wie Windeln, Zigarettenreste, Katzenstreu; mineralische Abfälle wie Porzellan.

Weißglas



Glascontainer für alle weißen Flaschen (Saft, Wein, Essig), Gläser (Marmelade oder Babynahrung), Konservengläser, Parfümflakons oder Arzneimittelflaschen. Bitte weder Glühlampen oder Energiesparlampen noch Geschirr, Porzellan oder Keramik noch Fensterglas oder Spiegelscherben einwerfen.

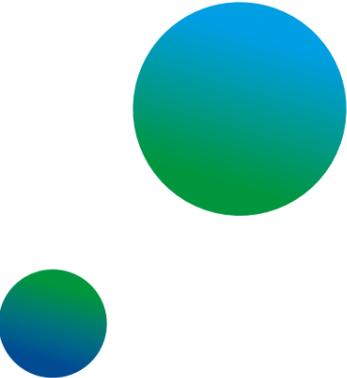
Grün- und Braunglas



Glascontainer für alle grünen und braunen Flaschen (Saft, Wein, Essig), Gläser (Marmelade oder Babynahrung), Konservengläser, Parfümflakons oder Arzneimittelflaschen. Bitte weder Glühlampen oder Energiesparlampen noch Geschirr, Porzellan oder Keramik noch Fensterglas oder Spiegelscherben einwerfen.

Eine Übersicht über die BSR-Recyclinghöfe finden Sie auf www.bsr.de/recyclinghoefe





Weiterführende Informationen

Hausratversicherung

Die Hausratversicherung bietet Ihnen finanziellen Schutz gegen die Gefahren Feuer, Leitungswasser, Einbruchdiebstahl, Raub, Vandalismus und Naturgefahren (Sturm, Hagel und weitere Elementargefahren).

Die Hausratversicherung hilft Mietenden, ihren Hausrat nach einem Schaden zu ersetzen. Über die Hausratversicherung ist der komplette Hausrat von Möbeln über Kleidung bis hin zu elektronischen Geräten abgesichert.

Hinweise zu Legionellen

Wenn Wasserleitungen lange nicht genutzt werden, wie zum Beispiel während eines Urlaubs, können Bedingungen entstehen, die das Wachstum von Krankheitserregern wie Legionellen begünstigen.

In einer Mietwohnung sind Sie verpflichtet, Räume und Ausstattung sorgsam zu behandeln und Schäden zu vermeiden. Beugen Sie zu Ihrer eigenen Sicherheit unbedingt vor, indem Sie regelmäßig die Wasserleitungen durchspülen. So verhindern Sie, dass sich Krankheitserreger bilden.

Sie waren länger abwesend?

Das ist zu beachten:

- Abwesenheit von vier Stunden bis zwei Tagen: Es genügt, das Wasser in den Leitungen ablaufen zu lassen, bis das Wasser spürbar kühler oder heißer wird.
- Abwesenheit von mehr als zwei Tagen: Lassen Sie bei Ihrer Rückkehr das Wasser warm und kalt an allen Installationen für je fünf Minuten fließen.
- Abwesenheit von mehr als sieben Tagen: Bitten Sie eine Person Ihres Vertrauens, zum Beispiel aus

Familie, Freundeskreis oder Nachbarschaft, regelmäßig das Wasser einige Minuten laufen zu lassen.

- An selten genutzten Installationen, wie Wasserhahn oder WC in der Gästetoilette, tauschen Sie das Wasser nach spätestens 72 Stunden aus. Spülen Sie das WC und lassen Sie das Wasser am Waschbecken warm und kalt je fünf Minuten fließen.

In diesen Fällen müssen Sie uns sofort informieren:

- Es fließt nach wenigen Sekunden kein kaltes Wasser.
- Es fließt nach wenigen Sekunden kein warmes Wasser.
- Das Wasser hat einen wahrnehmbaren Geruch oder Geschmack.

Bitte beachten Sie:

- Trinkwasser, das über vier Stunden gestanden hat, ist nicht zur Zubereitung von Speisen und Getränken, insbesondere Säuglingsnahrung, geeignet. Nutzen Sie bitte ausschließlich das nachfließende Wasser.
- Reinigen und entkalken Sie regelmäßig die Strahlregler in Bad, WC und Küche und tauschen Sie sie gegebenenfalls aus.

- Nutzen Sie auch die Garten- und Außenanschlüsse mindestens alle drei Tage, um stehendes Wasser in der Leitung zu vermeiden.
- Arbeiten an den Trinkwasserinstallationen dürfen nur von uns beauftragten Fachbetrieben durchgeführt werden.
- Je regelmäßiger Sie Ihre Trinkwasserinstallationen nutzen, desto zuverlässiger erhalten Sie gesundheitlich unbedenkliches, hygienisch einwandfreies Wasser.



Kurzinfo zu Legionellen

Legionellen sind Bakterien, die über zerstäubtes oder verdampfendes Wasser in die Lunge gelangen und eine Lungenentzündung, die sogenannte Legionärskrankheit, auslösen können. Auch Beschwerden wie bei einer Grippe, zum Beispiel Kopf- und Gliederschmerzen, Fieber, Husten und Unwohlsein, sind möglich.



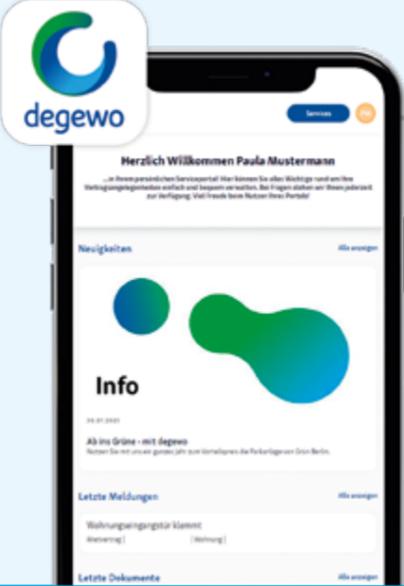
degewo-Service-App

Alle Informationen stehen jederzeit für Sie in der degewo-Service-App bereit.

Verpassen Sie keine Informationen mehr. Nutzen Sie unsere App „Meine degewo“ oder melden Sie sich an unter: www.meine.degewo.de

Alle Vorteile auf einen Blick:

- Service 24 Stunden am Tag und 7 Tage die Woche
- Etwaige Störungen oder Schäden direkt online melden
- Bearbeitungsstand zu aktuellen Anliegen einsehen
- Überblick über Ihre Dokumente
- Alle Abrechnungen in einer Übersicht
- Schneller Einblick in Ihren aktuellen Mietkontostand
- Direkt Anträge stellen und notwendige Bescheinigungen einfach herunterladen
- Aktuelle Informationen zu Ihrem Wohnhaus
- Integrierte Chatfunktion für direkte Antworten
- Selbstständig Ihre Kontaktdaten bearbeiten
- Ersparnis von Porto und Druckkosten für Zusendung von monatlichen Verbrauchsinformationen



Infos rund ums Wohnen



degewo.de/downloads

Infos zum Energiesparen



degewo.de/energie-sparen